

## Protokoll

über die Konferenzsitzung vom 5.2.1936 vormittags 10 Uhr.

Anwesend sämtliche Abgeordneten.

Reg. Vertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Schriftführer Gassner

Das Protokoll der letzten Konferenzsitzung wird verlesen und genehmigt.

### 1.) Anstellung einer weiteren Lehrschwester in Vaduz

Der Landtag ist grundsätzlich für die Anstellung einer Lehrschwester. Die definitive Beschlussfassung soll nach Eingabe durch den Landesschulrat erfolgen.

### 2.) Kredit für das Wörterbuch Dr. Leo Jutz, Innsbruck.

Eine Subvention von Frs. 200.- wird einstimmig genehmigt.

### 3.) Rheinthalische Kleiderfabrik A.G. Eschen, Steuerfreiheit.

Der Landtag beschliesst mit Rücksicht auf die Arbeitsbeschaffung, einstweilen für das Jahr 1936 Steuerfreiheit einzuräumen. Nach Ablauf dieses Jahres soll es der Firma freigestellt werden, neuerdings ein Gesuch um Steuerfreiheit einzureichen.

### 4. Liecht. Bauernverein, Subventionsgesuch.

Dem Gesuche wird stattgegeben und eine jährliche Subvention von Frs. 600.- bewilligt. Am Ende des Rechnungsjahres soll über die Verwendung des Betrages Aufschluss gegeben werden.

### 5.) Vorbesprechung der Neuwahl des Staatsgerichtshofes.

Abg. Vogt glaubt, dass diese Wahl etwas überrascht komme und daher besser dem neuen Landtag zu überlassen sei.

Präsident verweist auf Stimmen im Volke, die eine Ausscheidung Rud. Jehle's aufgrund dessen, was allgemein Gerede sei, fordern. Er sei in Handel, Schlägereien und Streit aktiv beteiligt gewesen. - Es wird zur Wahl dessen Bruder Tobias Jehle vorgeschlagen, dessen Ruf einwandfrei sei.

Der Landtag ist mehrheitlich der Auffassung, dass es nicht verantwortet werden könnte, mit der Wahl des Staatsgerichtshofes bis zur Bestellung des neuen Landtages zuzuwarten, da er gerade



als Rekursbehörde gegen Entscheidungen der Regierung in Wahlangelegenheiten notwendig werden könnte.

Mehrheitlich ist der Landtag für die Wahl desselben, Abg. Vogt ist dagegen und die Abgeordneten Beck & Frick enthalten sich der Stimme.

#### 6. Franz Anton Niermann & Ehefrau, Einbürgerung.

Er bietet als Leistungen Fr. 12000 an die Gemeinde Schellenberg, 6000 an das Land, 600 Fr. Pauschalsteuer und Uebernahme von 15,000 Fr. Pfandbriefe der Sparkasse.

Präsident stellt den Antrag, unter den vom Landtag festgesetzten Gebühren keine Neubürger mehr aufzunehmen, da das Land grosse Pflichten übernehmen müsse. Die Minimaltaxe soll eingehalten werden oder aber die Gemeinde soll zu Gunsten des Landes auf den restlichen Betrag verzichten.

Nachdem aber zufolge einer inzwischen erfolgten Fühlungnahme mit dem Neubürger dieser nicht gewillt ist, mehr zu leisten und auf eine Einbürgerung unter erhöhten Gebühren verzichtet, stimmt der Landtag ausnahmsweise und insbesondere mit Rücksicht auf das hohe Alter und die kinderlose Ehe der Bürgerrechtswerber der Aufnahme zu und beschliesst, bei Seiner Durchlaucht Antrag auf Aufnahme in den Landesbürgerverband zu stellen.

#### 7. Pensionierung Posthalter Fritz Walser, Schaan.

Regierungschef gibt über seine Dienstjahre und die dem Pensionsgesuche zugrunde liegenden Unterlagen Aufschluss, denen zufolge Walser  $46\frac{1}{2}$  Dienstjahre habe. Nach liechtensteinischen Ansätzen hätte Walser ca. Fr. 4680 zugut und nach schweizerischen Ansätzen etwa 4030 Fr.. Er habe den Antrag gestellt auf eine Pensionsfestsetzung auf Frs. 5000.-, wie Hiener und Marz. Keller.

Der Landtag ist mehrheitlich der Auffassung, dass er gleichbehandelt werden soll, wie Posthalter Wolfinger.

Präsident hat aber Bedenken, den Fall so zu behandeln, dass man die Höhe der Pension nicht bekannt gibt. Er möchte die Angelegenheit unter Einem behandelt wissen, sonst könnte der ungleiche Vorgang gerügt werden.

Frick beantragt Verschiebung auf eine spätere Sitzung des neuen Landtages.



Reg. Chef: beantragt die Anrechnung der im Landesdienst verbrachten Dienstzeit, was ca. Fr. 4000-4500 ausmachen werde. Der Landtag hätte nur grundsätzlich die Gewährung einer Pension in Angleichung an den Fall Wolfinger zu beschliessen und die Regierung würd dann die Ausrechnung vornehmen und später dem Landtage bekanntgeben.

Präsident ist auch dafür, dass ihm die volle Pension zugebilligt werde, doch sei das ein halbes Zeug.

Der Landtag ist sodann ~~mehrheitlich~~ dafür, dass die Pensionierung Fritz Walser's in Angleichung an den Fall Wolfinger behandelt werde. Im nächsten offenen Landtag soll das Rechnungsergebnis bekanntgegeben werden und der Landtag kann dann hiezu Stellung nehmen.

### 3. Behandlung der vorliegenden Subventionsgesuche.

Reg. Chef gibt Aufschluss über die seinerzeit zurückgelegten Subventionsgesuche mit einer Kostensumme von ca. Fr. 953,000.--

Nach eingehender Beratung ist der Landtag ~~mehrheitlich~~ für eine Verschiebung der Behandlung dieser Gesuche.

-----  
Batliner fragt an über den Stand der Disziplinaruntersuchung Steuerkommissär Ludw. Hasler, worauf Reg. Chef einlässlich über die bisher gepflogene Untersuchung referiert.

Vogt erkundigt sich über die Unkorrektheiten des Monteurs Thöng, worüber Abg. Frick Aufschluss gibt.

Sodann begibt sich der Landtag in den offenen Landtagssaal.